

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 62.

Mittwoch, den 2. März.

1836.

Etwas über die Benennung „Kunstgärtner.“

Ein Besuch in Nr. 49 des Leipziger Tageblattes gab dieser Tage Veranlassung zu vielen und sogar heftigen Debatten über die Benennung „Kunstgärtner.“ Ich nehme diese Gelegenheit wahr, mir auch ein Urtheil darüber zu erlauben und die Benennung „Kunstgärtner“ genauer zu bestimmen; ich könnte mich auch nicht entsinnen, daß schon etwas darüber veröffentlicht worden wäre.

Wer ist also ein echter, ein wirklicher Kunstgärtner? — Ein Kunstgärtner muß ein verständiger, vielseitig gebildeter Mann sein, der Scharfsinn genug besitzt, die Natur in ihrem geheimsten Treiben und Walten zu belauschen; er muß aus seinen Beobachtungen richtige Schlussfolgerungen zu ziehen und dieselben bei der Züchtung, Vermehrung und Conservation der Pflanzen praktisch anzuwenden wissen. Aber er muß noch mehr wissen und können; er muß die Grundlehren der Botanik, die Physiologie und die Geschichte der Pflanzen studirt haben; — die Obstbaumzucht, die wilde Baumzucht, der Weinbau, der Hopfenbau, die Küchengärtnererei, die Blumengärtnererei, die Glashausgärtnererei, die ästhetische Gartenkunst, die Obst-, Gemüse- und Blumentreiberei, die Krankheits- und Heilmittellehre der Pflanzen, eine genaue Bodenkunde dürfen ihm gleichfalls nicht unbekannt sein; — er muß auch eine genaue Kenntniß über die Fortpflanzung und Vermehrung der Pflanzen, über die Sämereien, über die Aufbewahrung der Pflanzen und ihrer Theile zu medicinischem Gebrauche besitzen. Endlich sind auch noch geographische und naturgeschichtliche Kenntnisse unumgänglich nöthig. Deutscher Styl und überhaupt orthographische Kenntnisse sollten jedem Kunstgärtner geläufig sein, damit er nicht

Camelie, statt Camellie schreibe, denn diese schöne Zierpflanze verehrt in ihrem Namen den berühmten Botaniker Camellus, und keinen Camellus. Aber ein Kunstgärtner muß noch mehr können; er muß noch kunstreicher eingreifen, er muß Gärten von jeder Größe vermessen und nach dem neuesten und modernsten Geschmack anlegen können; — er muß alle die sogenannten künstlichen Vermehrungs- und Veredelungsarten, die der menschliche Scharfsinn eronnen hat, geschickt und mit Vortheil anzuwenden wissen; — er muß Speculationsgeist besitzen, denn dieser ist bei Ein- und Verkäufen von Luxuspflanzen (z. B. der Camellien, der neuesten Rosen etc.), die oft in einem Jahre um 80 Procent im Preise fallen, gar sehr nothwendig. Doch ich halte mich zu lange bei der trockenen Aufzählung aller der Kenntnisse, die ein Kunstgärtner besitzen muß, auf; — aber nicht wahr, es wird viel von einem Kunstgärtner verlangt? Daher kommt es, daß in der Regel bloß in einem königlichen oder fürstlichen Hofgarten die Kunstgärtnererei erlernt werden kann, denn in einem Privatgarten ist das schon deshalb unmöglich, weil da gewöhnlich nur solche Pflanzen und Früchte cultivirt werden, die schnell und gut abzusetzen sind, und aus deren Erlös der Gartenbesitzer sein Gartenvergnügen bezahlt bekommt; denn Gartenbesitzer, die ihre Gärten allein des Vergnügens wegen unterhielten, giebt es nur wenige.

Man hört und liest man aber immer von Kunstgärtnern, und der Uneingeweihte möchte beinahe denken, daß das Land so voller Kunstgärtner, wie der Weg voller Steine wäre, aber weit gefehlt, der Titel ist heut zu Tage sehr billig zu haben, die Sache verhält sich so:

Ein jeder Gartenarbeiter, der einen Baum setzen, Salat pflanzen und Spargel stechen gelernt hat,

nennt sich einen Gärtner, — solche Leute lassen sich etwas gefallen und dienen um ein billiges Lohn; das empfiehlt, und es giebt genug Gartenbesitzer, die so einen Mann zu ihrem Gärtner machen. Das Nothwendigste (pflanzen, graben u. dergl.) versteht der neubackene Gärtner zur Noth, und giebt es ja feinere Pflanzen zu behandeln, nun so tritt der Principal mit einem Gartenhandbuche in der Hand hinzu und ertheilt dem Gärtner seine Vorschriften; — überläßt aber der Principal die Behandlung der Pflanzen unbedingt den Einsichten seines Gärtners, dann giebt es freilich oft traurige Ausichten, denn der Pseudo-Gärtner stellt dann so lange Versuche an, bis endlich einmal einer gelingt, und der Principal muß oft das Lehrgeld seines Herrn Gärtners mit dem Tode mehrerer schönen und theuern Pflanzen bezahlen. Hat aber einmal der leidige Zufall ein plummes Experiment durch einen gelungenen Ausgang gekrönt, dann wird das Männlein in der grauen Schürze stolz, stützt sich auf seinen Spaten, streicht sich den Bart, und — nennt sich einen Kunstgärtner.

Dech giebt es auch hier, wie überall, Ausnahmen, aber die sind selten, und unter hundert solchen Pseudo-Kunstgärtnern wird kaum einer sein, der diese Benennung hinsichtlich seiner Kenntnisse wirklich verdiente.

O, wenn wird denn einmal die goldene Zeit kommen, wo die gelehrten Kunstgärtner als Gartenkünstler, und nicht als Gartenknechte,

als Gesinde, behandelt werden! — Ein geschickter, ordentlicher Handwerksmann wird ja auch von höhern Ständen geschätzt, warum denn nicht der brave und geschickte Gartenkünstler? —

Zum Schlusse will ich nur noch bemerken, daß in Leipzig wohl kaum drei Gärtnereien den Namen Kunstgärtnereien verdienen. Wirkliche Kunstgärtner mögen wohl noch einige mehr sich hier befinden, nur daß der Ausübung ihrer Kenntnisse kein Spielraum gestattet ist.

Ein Kunstgärtner.

A n e k d o t e .

Einem Bürger zu Budweis war sein liederlicher Sohn entlaufen und hatte sich zu herumziehenden Comödianten gesellt. Der Vater hörte lange nichts von ihm, endlich fand er ihn in einem nahegelegenen Städtchen wieder, wo die Comödianten eben ein Declamatorium gaben. Der Sohn trat auf und fing an zu declamiren: „Auch ich war in Aristadien geboren.“ Da überließ dem Vater die Galle, er stürzte vor und rief: „Rein, meine Herren, der liederliche Bube ist in Budweis geboren; ich bin sein Vater.“

A p o p h t h e g m a .

Wer weiter sieht als die Andern, erfährt ihren Widerspruch so lange, bis sie eben so weit sehen als er. Dieß ist der Grund, warum große Geister erst von der Nachwelt richtig gewürdigt werden.

Redacteur: Dr. A. Barchhausen.

B e f a n n t m a c h u n g .

Ausgeklagter Schulden halber s. u. von dem unterzeichneten Kreisamte das dem Müller, Mstr. Carl Gottlob John, laut Kaufs d. d. & confirm. Seegerich, den 31. Januar 1833 zugehörige, mit Nr. 12 bezeichnete Ein Drittel Hufengut zu Seegerich sammt Zubehör, ohne Berücksichtigung der auf solchem haftenden Abgaben und Oblasten auf 1836 Thlr. 13 Gr. 6 Pf. gewürdet, nach Maafgabe der Vorschrift der Erl. Proj.-Ordnung ad XXXIX §. 15 folg. und des höchsten Mandats vom 26. August 1732 kommenden

6. April 1836

subhastirt werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch geladen, vor der 12. Mittagsstunde gedachten Tages an Amtsstelle allhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen und wenn es an hiesiger Thomas-Kirche 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, der Versteigerung des gedachten Drittel-Hufen-Guts, so wie des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Die Beschaffenheit des feilgebotenen Grundstückes und der Betrag der darauf liegenden Abgaben, ingleichen obervährte Bedingungen sind aus dem vor hiesiger Kreis-Amts-Expedition aushängenden Anschlage und dessen Beifügen das Nähere zu ersehen.

Kreis-Amt Leipzig, am 17. Decbr. 1835.

Ferdinand August Kunad.

Nothwendige Subhastation. Von des Rathes zu Leipzig Landgericht, auf dem Rathhause allhier, soll ausgeklagter Schuld halber, den 7. März 1836,

die Marien Copien verehel. Hönike zugehörige Hälfte des zu Taucha unter Nr. 140 gelegenen Gutes sammt Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwerden von den Gerichtspersonen und Baugewerken zu Taucha auf 12 251 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft, und nach Verfluß der zwölften Mittagsstunde, demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gräfeschen Gasthose zu Taucha öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher eine Consignation und Taxe des Grundstücks und ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten beigefügt ist.

Leipzig, am 21. Decbr. 1835.

Des Raths allhier Landgericht.
Stockmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. März: Ich bleibe ledig, Lustspiel von Carl Blum. Vorher: Herr von Ich, Lustspiel von C. Blum.

Sprachunterricht

wird im Englischen und Französischen in noch wenig unbefetzten Stunden auf eine ganz neue Methode erteilt, nach welcher jeder Theilnehmende diese Sprachen in kurzer Zeit sowohl richtig und geläufig sprechen, als auch fließend darin correspondiren kann. Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch.

Auction.

Nächstkünftigen Montag, als den 7. März a. c., sollen in dem Gemeindehause zu Connewitz verschiedene Meubles, als: ein Secretair, Tische, Stühle, Schränke, Bettgestelle, Gewehr, Reitzzeug ic., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden ersucht, sich gedachten Tages, früh um 8 Uhr, daselbst einzufinden.
Connewitz, am 29. Febr. 1836.

Einladung zur Subscription

auf die Eisenbahn von Elberfeld — über Hagen — nach Witten.

Dieses Unternehmen, dessen Hauptzweck die Verbindung von Elberfeld, Barmen, der Ennepferstraße und der ganzen gewerbreichen Umgegend mit den unerschöpflichen Steinkohlengruben an der Ruhr und den kornreichen Gegenden der Grafschaft Mark ist, während es sich an die beabsichtigte Düsseldorf-Elberfelder Bahn, deren Actien bereits sämmtlich gezeichnet sind, anschließt und ein unmittelbares Glied der projectirten Eisenbahnverbindung zwischen der Weser und dem Rheine bildet, beruht auf einem so sichern Grunde, daß es der Berücksichtigung aller derjenigen, die ein ihrer Stellung angemessenes Capital auf solide und versprechende Weise anlegen wollen, mit Zuversicht empfohlen werden kann.

Ein einziger der vielen wichtigen Transportgegenstände, die Steinkohle, verbürgt dieser Eisenbahn einen ausreichenden, nachhaltigen und stets noch wachsenden Verkehr, wenn man auch alle übrigen nur als accessorisch um als Reserve für unvorherzusehende Fälle betrachten will, und die Vereinigung hochachtbarer und einsichtsvoller Männer zur Leitung des Unternehmens sichert eine gewissenhafte und zweckmäßige Verwendung der ihnen anvertrauten Interessen.

Die Unterzeichneten sind zur Annahme von Subscriptionen autorisirt und haben eine bestimmte Anzahl Actien zu ihrer ausschließlichen Verfügung; sie erlauben sich indes um baldige Anmeldung zu bitten, da bereits ein Capital von circa 600,000 Thln. unterzeichnet ist, und es keinen Zweifel leidet, daß die noch zu deckende, nicht bedeutende Summe rasch vergriffen sein wird.
Leipzig, am 1. März 1836. Carl & Gustav Harfort.

NB. Nähere Auskunft wird auf schriftliche frankirte, so wie auf mündliche Anfragen bereitwillig erteilt.

Lotterie-Anzeige. Zur 57sten Gotha'schen Lotterie 1r Classe, deren Ziehung den 7. März a. c. geschieht, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertellose à 13 Gr. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Ausstellung im Logen-Local; neuer Kirchhof, hinter der Kirche.

Der Frauen-Hilfs-Berein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloosung
Freitags, den 4. März,

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um geneigte Ablieferung der gütig versprochenen Gaben und die Versicherung, daß auch außer weiblichen Arbeiten jedes andere freundliche Geschenk dankbar willkommen sein wird.

Leipzig, den 26. Februar 1836.

Louise Beckmann.
Louise Selbke.
Jeanette Goeh.

Julie Kayser.
Henriette Keil.
Wilhelmine Keilberg.

Empfehlung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum empfehle ich mein neu assortirtes Lager in französischen Tapeten, Fenstervorhängen, echten Havanna-, Cabanna- und Cuba-Cigarren in 4 Kistchen von 250 Stück unter Zusicherung der möglichst billigsten Preise zur geneigten Berücksichtigung. Leipzig, den 1. März 1836.

Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

Stroh- und Basthüte werden für einen billigen Preis schön gewaschen, gebleicht und appretirt und so schnell als möglich nach der neuesten Façon geändert: Burgstraße Nr. 184, in der ersten Etage, bei F. Birnigky.

Anzeige. Eine ausgezeichnet schöne Auswahl neuer

Umschlagetücher

in den billigern Preisen von 8 bis 10 Thln. und in höhern von 12 bis 40 Thln. das Stück empfing
J. H. Meyer.

Beste, feinste Bricken, à Stück 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Gr.,
verkauft
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Echte Frankfurt a. M. Bratwürstchen

erhielt ich wieder ganz frisch und verkaufe selbige ganz billig.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Hauskauf. Zum Ankaufe eines Hauses in der innern Stadt zu dem Preise von 12 bis 16,000 Thln. ist beauftragt

Adv. Robert Scheidhauer, neuer Kirchhof Nr. 296.

Verkauf. Ein schwarzes Pferd mit abgeschlagenem Schweife, 8 Jahre alt, 11 $\frac{1}{4}$ Viertel groß, vollkommen gesund und fehlerfrei, welches zu dem Reit- und Spanndienste die besten Eigenschaften besitzt, muß besonderer Verhältnisse wegen verkauft werden. Das Nähere hierüber ertheilt Herr Thierarzt Böhme, am Rosßplaz.

Verkauf. Eine Partie Spaten, welche nur durch oberflächlichen Rost das Ansehen verloren haben, sonst aber noch ganz brauchbar sind, verkauft zu dem sehr billigen Preise, à Stück 4 Gr.,
J. G. Thiemer, Nr. 682.

Meubles-Verkauf. Eine schöne Auswahl von Divan's, Sopha's, Stühlen und dergl. von Mahagony, Birn- und Kirschbaum stehen billig zu verkaufen in der goldenen Gans bei
Eduard Kolb.

Ausverkauf

meines Commissions-Lagers in allen Sorten Brief-, Bücher-, Zeichen-, bunten und Schreibepapieren zu den billigsten Preisen, um schnell damit zu räumen; zugleich empfehle ich mein Lager von Futter-Kattunen in allen Breiten.

A. F. Vogel, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Um den noch übrigen Theil unserer austrangirten Waaren, als: **Umschlagetücher** und **Shawls**, Kattune, Indiennes, gedruckte Thibets, Westen, seidene Taschentücher u. bis Ostern zu räumen, verkaufen wir solche fortwährend zu bedeutend herabgesetzten, auffallend billigen Preisen.
Turany & Comp.

Zu verkaufen stehen zu sehr billigem Preise wegen Mangel an Platz ganz dauerhafte gut gehaltene Mahagony-Neubles. Zu erfragen: Webergasse Nr. 1443.

Zu verkaufen sind mehre Kanarienhähne von gutem Schlage, wobei auch noch ein zahmer Hahn und mehre Sien sind: alter Neumarkt Nr. 675, eine Treppe hoch rechts.

Zu verkaufen ist ein neues Pianoforte in Mahagony und vorzüglich: Fleischergasse Nr. 304; im grünen Schilde, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Veloutirte Fenstervorsetzer

in geschmackvollen Dessesins hat erhalten und verkauft zu billigen Preisen
Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Die Strohhutfabrik von Meißner & Comp.

in der Grimma'schen Gasse, der Salomonis-Apotheke gegenüber, empfiehlt sich zur Annahme von getragenen Hüten zum bleichen, färben und verändern derselben.

Echt englisches Strickgarn,

welches sich durch Weiche und Haltbarkeit vor andern Garnen besonders auszeichnet, empfiehlt auch im einzelnen Verkaufe
F. W. Krauser
(Reichsstr. Nr. 400, neben Kochs Hofe).

Für Gartenbesitzer und Gärtner.

Pflanzenetiketten von geschliffenem Zinnblech in ovaler, länglicher und viereckiger Form zum Nummeriren und Vormerken der Pflanzen u. s. w., die 100 Stück von 20 Gr. bis 2 Thlr.,
dergl. Etiketten von Schiefer in ovaler und länglicher Form, das Duzend zu 2½, 3 und 4 Gr., im Hundert billiger,
engl. Bleidraht zum Anbinden junger Bäume, Weinreben, Sträucher und Topfpflanzen, in 3 verschiedenen Stärken, das Pfd. 8 Gr.,
engl. Bleiband in schmalen und breiten Streifen, zu demselben Behufe, das Pfd. 7 Gr.,
empfehlend in Commission und empfiehlt als sehr zweckmäßig
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anerbieten. Auswärtige, welche die hiesige Handlungsschule besuchen wollen, können Logis und Kost in einer Familie finden, die sich's zur Pflicht machen wird, mit Sorgfalt den Wünschen zu entsprechen. Der Herr Sensal Schütz, Petersstraße Nr. 120, wird die Güte haben, darüber nähere Auskunft zu geben. Leipzig, den 24. Februar 1836.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, kann sich melden bei dem Schneidermeister Kürmeß, Grimm. Steinweg Nr. 1183.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Zu erfragen in Herrn Reichels Garten unter den Colonnaden bei F. Siegler.

Gesuch. Ein junger ordnungsliebender Mensch, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, kann sich melden bei Ferd. Forbeer.

Gesucht wird für diese Ostern zum Dienstantritt ein ordentliches Hausmädchen von ungefähr 20 bis 21 Jahren Alter. Wo? erfährt man a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262, 8 Treppen hoch.

Gesucht werden eine Kammerjungfer und ein Ladenmädchen durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird in den Dienst sogleich oder den 1. April ein ordentliches, im Kochen wohl erfahrendes Mädchen in Nr. 479.

Gesuch. Ein Handlungsdiener, tüchtiger Materialist, der bereits in Leipzig conditionirte und die besten Empfehlungen beizubringen vermag, sucht noch zu Ostern ein anständiges Engagement auf hiesigem Plage und bittet gütige Offerten durch mich an ihn gelangen zu lassen.

E. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Gesuch. Ein rüstiger Mann sucht eine Stelle als Markthelfer, am Liebsten in einer Ausschmittbandlung, worin er erfahren ist; er kann auch, im Fall es verlangt wird, Caution leisten. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes, unter F. N., niederzulegen.

Gesuch. Ein ordentliches, solides Mädchen, welches den Tag über nicht zu Hause ist, sucht bei ein Paar stillen ordentlichen Leuten eine Wohnung, wo möglich eine Kammer oder Stube. Adressen darüber, unter F. F., erbittet man sich durch die Expedition d. Bl.

Logisgesuch. Eine Familie wünscht eine Gartenwohnung von 5 Zimmern, von denen zum wenigsten eins heizbar wäre, sammt Küche, Speisekammer &c. &c. diesen Monat noch zu beziehen. Derjenige, der eine solche Wohnung zu vergeben hat, wird ersucht, die Anzeige hierüber, so wie auch von dem monatlichen Binsse nach Halle in das Gasthaus zum Kronprinzen, unter der Adresse: an Hrn. Reiter, zu senden.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, wo möglich in der Stadt, und sind Adressen Katharinenstraße Nr. 412 u. 13, bei dem Hausmanne baldigst abzugeben.

Vermiethung. Reichsstraße Nr. 543, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist eine elegant ausmeublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren von der Universität von nächste Ostern an zu vermieten und ein Näheres bei dem Inhaber des Logis zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Stuben mit Schlafbehältniß und Meubles einzeln oder zusammen, mit Aussicht auf den Markt, sind zu Ostern an ledige Herren für den Preis à 30 Thlr. zu vermieten und bei Ed. Kolb, in der goldenen Gans zu erfragen.

Vermiethung. Gleich nach der Ostermesse ist in einer Hauptstraße eine 1ste Etage an eine Familie oder als Waarenlager und Comptoir zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten sind in der Stadt 2 Verkaufslocale für Seife und Lichter durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist in Eutrich Nr. 29 eine Sommerwohnung, mit oder ohne Meubles, bestehend aus einer Stube, 2 bis 3 Kammern, Küche und Keller nebst dem Mitgebrauche eines großen Gartens, auch, wenn es gewünscht wird, etwas Gartenland zur eigenen Bestellung.

Zu vermieten ist billig von Ostern an eine beste Stube und Kammer, mit oder ohne Bett. Zu erfragen Petersstraße Nr. 70, im Hofe 2 Treppen hoch, bei dem Schuhmachermeister Wagner.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Kammer in der Melone neben dem schwarzen Brete, 3 Treppen hoch, bei Härtel.

Zu vermieten sind im Brühl Nr. 319, 4 Treppen hoch, 2 freundliche Stuben mit Alkoven vorn heraus an solide ledige Herren.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben nebst Stubenkammern in der Nähe des Grimma'schen Steinweges durch

J. G. Freyberg, am Grimm. Steinwege.

Zu vermieten sind auf dem Roßplage Nr. 1330 zwei große Wollböden. Das Nähere daselbst ist in der zweiten Etage zu erfragen.

Zu vermieten sind mehre Sommerwohnungen in Lindenau mit Stallung für ein Pferd, auch für ledige Herren mit und ohne Meubles. Das Nähere ertheilt der Richter, Herr Mühlberg.

Zu vermieten sind noch mehre Sommerlogis in Lindenau bei der Witwe Perlich.

Einladung.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

Heinrich Burkhardt, im Barfußgäßchen.

Anzeige. Einem verehrten Publicum hierdurch ergebenst zur Nachricht, daß im heutigen Concerte im Saale des Peterschießgrabens die Ouverture zum ehernen Pferde von Auber, das Duett aus der Jüdin von Halevy, so wie Lanners Walzer, der Kaiserin von Oesterreich gewidmet, mit zur Aufführung kommen werden.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von Julius Kopisch.

Anzeige. Das gewöhnliche Freitag=Concert mit warmem Abendessen, portionweis, findet heute bei mir statt; indem ich solches hiermit höflichst anzeige, bitte ich um gütigen Besuch.

Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Bei obigem Concerte werden unter andern beliebten Musikstücken
1. ein Walzer, die Werber, von Lanner,
2. zwei dergl., die Alpen=Rosen, von M. Tittel (ganz neu), vorkommen.

Einladung

Zu meinem heutigen Concerte werde ich mit Schweinsknöchelchen nebst andern Speisen bedienen. Um gütigen Besuch bittet
A. B. Schmidt, im Peterschießgraben.

Einladung. Zum Schlachtfest, morgen den 3. März, ladet höflichst ein
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, Donnerstag Abends zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig ladet höflichst ein
F. Senf, in der Weintraube im Kupfergäßchen.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 3. März, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein.
A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Reisegelegenheit. Jemand, der in den ersten Tagen nächster Woche mit Extrapost nach Frankfurt a/M. zu reisen beabsichtigt, sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Wer darauf reflectirt, beliebe seine Adresse in der Gaststube zum goldenen Schiffe auf der Fleischergasse abzugeben.

Reisegelegenheit. Es geht den 6. d. M. ein Schreibenwagen nach Dresden, wo noch Plätze offen sind; auch können 10—12 Ctr. Fracht billig mit genommen werden. Zu erfragen im blauen Koffe, vor dem Petersthore.

Verloren wurde am 29. Februar, Abends um 10 Uhr, eine Wachsstocktasche mit einem Strickstrumpfe und silbernen Strickhöschen nebst einem Taschentuche, roth gezeichnet: A. R. No. 9. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656 b, parterre, gefälligst abzugeben.

Verloren. Der ehrliche Finder einer gestern Nachmittag auf dem Wege von Schönfeld nach Leipzig verloren gegangenen goldenen Damenuhr wird gebeten, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben und sich einer ansehnlichen Belohnung zu gewärtigen.

Verloren wurden den 29. Febr. Abends 10 Uhr von dem Grimm. Steinwege nach der Grimma'schen Gasse über den Markt, die Hainstraße, Ransstädter Steinweg bis nach Lindenau auf dem Stadtwege von einem armen Manne 2 Ducaten, in ein beschriebenes Papier gewickelt. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe in der Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich ein kleiner Hund (Windspieltrage) von gelblich-grauer Farbe. Wer denselben auf die Gerbergasse Nr. 1171 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am 1. März eine Friesländer Spighündin, wer dieselbe in das Aufpasserhaus des Ransstädter Thores zurückbringt, erhält daselbst eine angemessene Belohnung.

Entlaufener Hund. Sollte Jemandem ein kleiner weißer Hund mit braunen Ohren, männlichen Geschlechts, zugelaufen sein; so bittet man, denselben gegen eine gute Belohnung auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1300, im Hofe quervor, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verlaufener Hund. Es hat sich am Sonntage früh ein weißer, in's Gelbliche fallender Spitzhund verlaufen. Derselbe hört auf den Namen Spitz und ist ein sogenannter Muckschwanz. Sollte ihn Jemand an sich genommen haben, so wird derselbe dringend ersucht, ihn in's Wohl auf dem Gute des Herrn Halberstadt (Nr. 34) abzugeben, und hat außer Erstattung der Futterkosten noch eine Belohnung zu gewärtigen.

Zugelaufen ist ein kleiner Friesländer Spitz, weiblichen Geschlechts: neuer Neumarkt Nr. 639, parterre.

Gefunden wurde im Theater ein Opernglas und ein Stock. Der Eigenthümer kann diese Gegenstände in Empfang nehmen bei dem Hausmanne.

Bekanntmachung. Daß Heinrich Lückesett aus Weidenheim nicht mehr als Bierverleger in unsern Diensten steht, sondern an dessen Stelle August Grohmann aus Ischepplin getreten ist, mache ich allen unsern werthen Bierkunden hierdurch ergebenst bekannt und versichere, daß gewiß das Geschäft zur größten Zufriedenheit durch den ic. Grohmann betrieben werden wird. Auch ersuche ich, alle rückständigen Zahlungen, welche unsere Brauerei betreffen, entweder an hiesige Wirthschaftscasse oder gegen Anweisung an unsern jetzigen Bierverleger Grohmann zu leisten.

Rittergut Ischepplin, den 28. Februar 1836.

Der Inspector Unteutsch.

Todes-Anzeige. Gestern, Abends 8½ Uhr, starb unsere kleine muntere Ottilie im angetretenen zweiten Lebensjahre an Zahnkrämpfen. Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen wir diesen schmerzlichen Verlust, um stillen Beileid bittend, hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 1. März 1836.

Familie Heise.

Thorzettel vom 1. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Weinbdr. Hornschuh u. Rdder, v. Rißingen, im Hotel de Saxe.

Hr. Weinbdr. Kräger, v. Würzburg, in den 3 Königen.

Hr. Rsm. Maywald, v. Hirschberg, im Siede.

Hr. Fabr. Kohlhaus, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Hrn. Rfl. Brehmer u. Weigand, v. Zeitz, pass. durch.

Hr. Rsm. Urban, v. Mainz, im Hotel de Pologne.

Halle'sches Thor.

Hrn. Lieut. v. Pfannenbergr u. v. Beeren, v. Halle, Hr.

Partic. Labaume, v. Dijon, Hr. Rsm. Friedheim, von

Rdthen, u. Mad. Bardeser, v. Warschau, im Hotel

de Pologne.

Hrn. Rfl. Kottrabe, Leo u. Thäringen, v. hier, v. Frank-

furt a/D. zurück.

Hr. Rsm. Plaut, v. Nordhausen, in St. Hamburg.

Hr. Cand. Beschoren, v. Halle, unbestimmt.

Die Berliner Post, 19 Uhr.

Die Magdeburger Post, um 3 Uhr.

Hr. Rsm. Gbde, v. Staucha, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Die Berlin-Rdiner Post, um 5 Uhr.

Hr. Rsm. Buschmann, Hr. Adv. Freiestleben u. Mad. Pläßer,

v. hier, v. Naumburg zurück.

Hr. Rsm. Frankfurter, v. Mainz, im St. Hamburg.

Peters'sches Thor.

Hr. Rsm. Meves, v. Magdeburg, im St. Hamburg.

Hospitalthor.

Auf der Rürnberger Diligence, 15 Uhr: Hr. Stub.

Volgtländer, v. hier, v. Plauen zurück, u. Hr. Cand.

Dertlinger, v. Reulirchen, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Buchdrucker Ries

u. Hr. Lieut. Prokowsli, v. hier, v. Dresden zurück,

Hr. Adv. Klingner, v. Dresden, in St. Berlin, Hr.

Musikdir. Otto, Hr. D. Quert u. Hr. Cand. Niedrich,

v. Dresden, pass. durch, Hr. Amtm. Henneberg, von

Wasserleben, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Rsm. Simons, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reisende Post, um 7 Uhr.

Peters'sches Thor. Vacat.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dem. Märkel, von

hier, v. Geyer zurück, Hr. Rsm. Rhoder, v. Chemnitz,

unbestimmt, u. Hr. Pdlm. Panhans, v. Potsdam,

passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Rsm. Preuser, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rsm. Hörner, von

hier, v. Frankfurt a/D. zurück, Hr. Rfl. Lovie, Ger-

lach, Lange und Mühlhäuser, v. Berlin, Schneeberg,

Plauen u. Fürth, passiren durch.

Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Rsm. Eiesfeld u. Hr. Commis Tischendorf u. Schatz,

v. Schneeberg, passiren durch.

Hr. Rsm. Eckhard u. Hr. Commis Füssel, v. Plauen,

passiren durch.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 18 Uhr: Hr. Ober-Amtm.

Hinke, v. Billig, u. Dem. Dille, v. Dresden, v. durch,

Hr. Rsm. Trombeta, v. Limburg, unbest., Hr. Rfl.

Deß u. Schick, v. Mainz, im H. de Pol., Hr. Rfl.

Renz u. Schmölber u. Hr. Del. Di. v. Worms und

Wiesdchen, im H. de Pol., Hr. Banq. Rathalon, von

Braunschweig, im Hotel de Pologne, u. Hr. Pdlm. Kreis.

Sulzer, v. Frankf. a/M., im Kranich.

Hrn. Rfl. Baumann u. Schweizer, v. Berlin, u. Hohen-

ems, passiren durch.

Hr. Rsm. Jacobi, v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück.

Hr. Commis Edwengort, v. Hohenems, in Nr. 431, und

Hr. Rsm. Kohl, v. Halle, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hr. v. Petri,

v. Trier, passirt durch.

Grimma'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.